

Bericht Männertour vom 29.09 – 30.09.2017

Teilnehmer:

Helmut Ewenz, Horst Ewenz, Bernd Petry, Herbert Simon (Gepäckservice), Jürgen Mertgen, Klaus-Dieter Kaul.

Eigentlich sollten an dieser Tour 7 Teilnehmer teilnehmen. Aufgrund einer Unpässlichkeit von unserem Freund und Mitreiter Peter Staudt blieb es aber bei den oben genannten. Peter bevorzugte eine Auszeit im Krankenhaus. An dieser Stelle wünschen wir ihm eine gute Besserung.

Natürlich begann wieder einmal alles auf Gut Birkenhof. Der Abritt erfolgte gegen 13.00 Uhr natürlich nicht ohne vorher mit einem Gläschen Sekt auf den Geburtstag von Jürgens Frau Uta anzustoßen. Wir bedanken uns nachträglich sehr herzlich, dass Jürgen trotzdem mitreiten durfte.

Bei noch fast sommerlichen Temperaturen und Sonnenschein führte uns Bernd mit traumwandlerischer Sicherheit durch den Naturpark Rhein-Westerwald, zum ersten und einzigen Zwischenstopp auf den Forst Hof zum Fritz und seinen Kühen. Man muss wissen, dass mein Pferd unter einer echten Kuhphobie leidet. Auf der Weide standen davon ca. 80 Stück. Mit Hilfe des Abschirmdienstes von Bernd und Jürgen meisterten mein Pferd und ich diese Herausforderung. Die Pferde wurden am Anbinder gegenüber genau dieser Kuhweide festgemacht. Wir saßen gemütlich, in der Nähe unserer Pferde am Tisch und tranken unsere erste „Runde“. Blöder Weise war bei diesen Kühen auch eine Neugierige dabei, die bis an den Weidezaun (etwa 4m von unseren Pferden) heran kam. Für mein Pferd war das zuviel und er beschloss die Gruppe etwas aufzumischen. Hier half nur noch losbinden und den Kuhsicherheitsabstand wieder herstellen. Schluss war es mir der Gemütlichkeit zumal alle Kühe jetzt zum Melken zusammengetrieben wurden. Da es ohnehin Zeit war aufzubrechen ritten wir los – und es ging besser als ich gedacht hatte. Ich war ein bisschen stolz auf uns Zwei. Wir waren keine 500 Meter weit gekommen, da sahen wir einen großen Trecker mit entsprechendem Anhänger auf uns zu fahren. Zu allem Übel nahm dieser die gesamte Straßenbreite ein. Wir flüchteten uns in eine kleine Ausbuchtung am Waldrand. Irgendwie schaffte es aber der Haflinger von Horst nicht von der Straße zu kommen. Obwohl der Trecker übervorsichtig fuhr und schließlich zum Stehen kam, kamen Pferd und Horst zum Liegen. Nach kurzer Zeit standen beide wieder unversehrt auf ihren eigenen vier Beinen bzw. zwei Beinen – Gott sei Dank. Die nächsten 2 km waren dann nicht besonders aufregend. Wenn man(n) viel trinkt braucht man(n) auch mal einen technischen Halt. Diesmal traf es Helmut – das Absteigen vom Pferde und das „Andere“ waren kein Problem aber wie kommt man wieder auf den Pferderücken so ganz ohne Aufstiegshilfe oder Kranwagen? Kein Problem würde so mancher denken – anders sieht das aber bei Helmut aus. Also linkes Bein in den Steigbügel und mit Rechts abstoßen und kräftig am Sattel ziehen - es reicht nur bis zur Hälfte – nächster Versuch etwas andere Stelle, wieder linkes Bein – Gyna (so heißt Helmut's Pferd) bleibst Du wohl stehen....!!! Das Gelächter seiner Mitreiter war ihm sicher. 3. Versuch Pferd etwas tiefer und Reiter etwas höher positionieren, so könnte es gehen, auf ein Neues abdrücken und mit dem Oberkörper auf den Sattel, Gyna lief schon mal im Schritt los, etwas mit den Beinen strampeln, rechtes Bein über den Pferderücken und schon sitzt man wieder da, bevor man(n) abgestiegen ist. Jetzt aber nix wie nach Schloss Arienheller zum Baron von Renneberg. Dort angekommen versorgten wir die Pferde, bekamen wie immer unseren Begrüßungstrunk. Als wir dann zum Essen wollten, vermisste Horst seine Jacke mit Portemonnaie, mit Kreditkarten und was sonst noch alles so drin ist. Er war sich ganz sicher alles in das Auto für den Gepäcktransfer getan zu haben. Wir durchsuchten das besagte Fahrzeug gründlichst und drehten die „Karre“ auf links. Kein Portemonnaie! Es wurde „nach Hause“ telefoniert jetzt ließen wir den Birkenhof noch durchsuchen und... die Jacke wurde gefunden – in einer Pferdekrippe!!!!????? – ohne Worte! Mit Horst bekommt der, von der Männertour 2014 kreierte Begriff – betreutes Ausreiten - eine neue Dimension! Endlich gingen wir dann, mit über 1 Stunde Verspätung zum Essen ins Bauernstübchen. Dann war es wieder wie gewohnt, wir aßen und tranken gut, Helmut ging wortlos zum Schlafen vor die Wirtschaft und wir

anderen verarbeiteten noch die Tageseindrücke. Später gingen wir zum Schloss zurück, nahmen mit dem Schlossherrn noch die ein oder andere Flasche Wein zu uns und gingen dann schlafen.

Tag 2 unserer Veranstaltung ist schnell erzählt. Es begann mit einem tollen Frühstück, mit Marmelade, Eiern, Wurst, Käse und einem Verdauungsschnaps. Dann regnete es und es regnete und regnete und..... und wir beschlossen einstimmig Weicheier zu sein und uns und die Pferde abholen zu lassen. Gesagt, getan ein Anruf und schon war alles organisiert. Darin sind wir wirklich gut. Die Pferde wurden kurze Zeit später verladen und zusammen mit uns „Männern“ zum Ausgangsort Gut Birkenhof zurückgefahren. Es war wie immer ein toller Ritt – dank verkürzter Tour – bei wundervollem Wetter.

Lasst Euch nicht entmutigen und reitet doch einmal mit uns aus – es ist immer wieder ein Erlebnis!

Klaus-Dieter Kaul